17. (34) *flavifrons Jacoby*, Ann. Mus. Civ. Genova, **39**, 529, 1898 . . . . . Somaliland, Deutsch-Ostafrika

18. (35) *mombasensis Weise*, Ark. Zool., **18**, A, Nr. 34, p. 24, 1926 . . . . . Mombasa

b) Arten mit dunklem Kopf.

19. (38) *subatra Woll.*, Col. Hesperid., p. 148, 1867 . . . S.-Jago
20. (40) *opaca Jacoby*, Proc. Zool. Soc. London, p. 554, 1897 Mashonaland
21. (41) *mashonana Jacoby*, Proc. Zool. Soc. London, p. 554, 1897. — Hargreaves, Uganda Dept. Agric. Ann. Rept. 1921 (1922), p. 57 . . . . . Südafrika
usambarica Weise, Arch. Naturg., **69**, I, p. 217, 1903 Usambara
22. (44) *collaris Chap.*, Ann. Mus. Civ. Genova, **15**, 15, 1879 (1880) . . . . . Abessynien
23. (46) *capensis Jacoby*, Proc. Zool. Soc. London, p. 243, 1900 . . . . . Kapland, Natal
24. (47) *cruciferae Goeze*, Ent. Beytr., **1**, 312, 1777 . . . Waboniland, Erythräa, Europa, Zentralasien
25. (49) *cheiranthi Weise*, Arch. Naturg., **69**, p. 218, 1903 Usambara, Sansibar, Sudan, Ceylon
hargreavesi Bryant, Bull. Ent. Res., **21**, 362, fig., 1930 . . . . . Uganda
26. (51) *nitidipennis* n. sp. . . . . Westafrika
27. (54) *laeviceps Woll.*, Col. Hesperid., p. 147, 1887 . . S.-Jago
28. (55) *dohrniana Woll.*, Col. Hesperid., p. 146, 1867 . . S.-Vicente
29. (56) *procera Redt.*, Faun. Austr., p. 530, 1849. — Weise, Wissensch. Ergebnisse Schwed. Zool. Exp. Kilimandjaro etc., Stockholm 1909, p. 234 . . . . Kilimandjaro, Hoggar, Mittelmeerländer

---

Drei neue tropische Cryptophagiden
nebst Bemerkungen zur Synonymie der Cryptophagidenfamilie.

(Coleoptera: Cryptophagidae.)

Von Nils Bruce, Stockholm.

(Mit 6 Textfiguren.)

Vor ungefähr zwei Jahren erhielt ich vom Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem eine größere Sammlung von Cryptophagiden zur Bearbeitung. Es ist hierzu eine Untersuchung des Typenmaterials, das sich in Paris und London befindet, unerläßlich, will man zur richtigen Auffassung der betreffenden Arten gelangen. Infolge des Krieges kann man indessen die betreffenden Typen nicht erhalten, weshalb sich die Bearbeitung des Materials verzögert hat. In gewisser Hinsicht mußten Zweifel bezüglich der Identität der Arten aufkommen. Der

vorliegende kleine Aufsatz stellt daher nur das erste Ergebnis der geplanten Bearbeitung dar.

Pseudhenoticus atomaroides n. sp.

(Fig. 1 & 4.)

Die Merkmale der Gattung *Pseudhenoticus* von A. Grouvelle in Mémoires Entomologiques, 2, 154, 1919, angegeben, passen in allen Einzelheiten gut auf die obenstehende Art, welche indessen eine andere, mehr atomarienähnliche Form als die übrigen *Pseudhenoticus*-Arten hat.

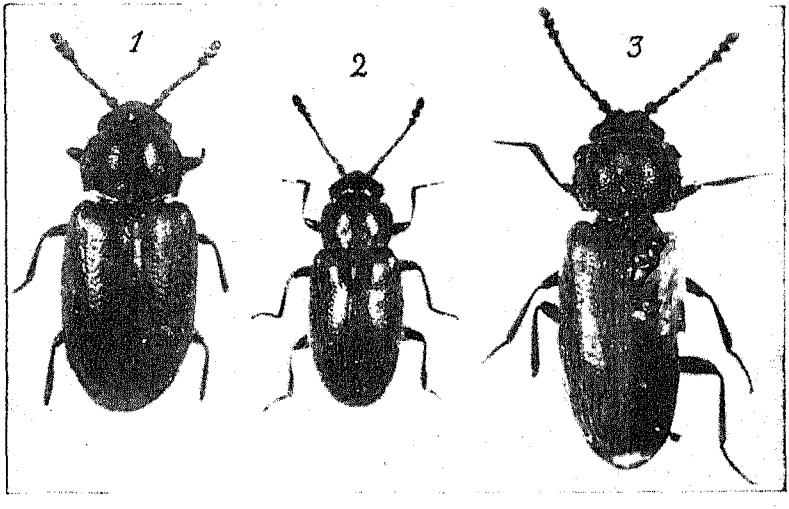

Fig. 1. *Pseudhenoticus atomaroides* n. sp. — Fig. 2. *Brounia fossulata* n. sp. — Fig. 3. *Cryptophagus guatemalensis* n. sp.

Kurz-oval, gewölbt, braungelb, ziemlich glänzend, Kopf und Halsschild kastanienbraun, kurz, fast anliegend, mäßig dicht behaart.

Kopf fast so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, mit stark hervorragenden fein fazettierten Augen, mäßig stark und dicht punktiert; Fühler kurz, kaum den Hinterrand des Halsschildes erreichend, mit gut abgesetzter, fast kompakter Keule, Glied 9 und 10 fast gleich breit, breiter als 11 und etwas dunkler, Glied 3 und 5 der Geißel so lang wie breit, 4, 6 und 7 quer, 8 stärker quer.

Halsschild mäßig quer (Verhältnis 14,5 : 11), zur Spitze kaum mehr verengt als zur Basis, etwas feiner und etwas spärlicher als der Kopf punktiert, mit stark gerundeten, mäßig fein gekanteten und sehr fein krenulierten Seiten (die größte Breite liegt in der Mitte), Vorderrand bogenförmig, nicht sinuiert, Hinterrand in der Mitte nach hinten stark gerundet vorragend, gegen die Hinterecken flach sinuiert, Vorderecken

ganz flach abgerundet, keinen Winkel mit dem Vorderrand bildend, Hinterecken scharf stumpfeckig, vor dem Schildchen mit zwei flachen, rundlichen Gruben, Basalfurche fehlt, Basalgrübchen ziemlich stark.

Flügeldecken kurz, kaum $2\,^1/_5$ mal länger als der Halsschild, nur $1\,^2/_5$ mal länger als zusammen breit, viel breiter als der Halsschild, fast so stark, aber viel spärlicher als der Halsschild punktiert, mit mäßig gerundeten Seiten, zur Spitze breit abgerundet, nahe hinter dem Schildchen mit einer sehr schwachen Beule. Beine zart. L. 2 mm.

3 Exemplare (2 ♂♂, 1 ♀) aus Annanarivo, Madagascar (F. Sikora leg., C. Schaufuß ded.).

Typus und Allotypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem. Paratypus in meiner Sammlung.

Brounina n. subgen.

Neue Untergattung der Gattung *Cryptophagus*, nimmt ihren Platz zwischen *Micrambe* und *Cryptophagus* s. str. ein, unterscheidet sich von beiden durch vollständiges Fehlen verdickter Vorderecken und durch mehr oder minder deutliche Gruben, Furchen oder Schwielen auf der Oberfläche des Halsschildes und von *Cryptophagus* s. str. durch Fehlen des Seitenzahns des Halsschildes.

Brounina fossulata n. sp.

(Fig. 2 & 5.)

Dem *B. (Micrambina) distincta Broun* sehr ähnlich, unterscheidet sich indessen von ihm dadurch, daß der Halsschild nach vorn nicht verengt ist, daß die Seitenränder des Halsschildes glattrandig sind, daß der Halsschild dichter punktiert ist und zwei Gruben aufweist und daß die Flügeldecken nicht in Reihen punktiert sind.

Lang-oval, mäßig gewölbt, hell braungelb (Beine strohgelb), mäßig glänzend, mäßig dicht unregelmäßig behaart.

Kopf kaum schmaler als der Halsschild, mit schmaler, weniger tiefer Mittelfurche, ziemlich stark und dicht punktiert, Augen nicht ganz halbkugelig vorstehend, fein fazettiert, Fühler ziemlich dick und lang, über die Basis des Halsschildes reichend, Glied 4—8 rundlich, 5—7 etwas breiter als die benachbarten.

Halsschild subquadratisch (Verhältnis 11 : 9), nach vorn erst bei der Vordereckenrundung verengt, Seiten gerade und parallel bis $^1/_4$ von den Vorderecken, welche ohne Winkel in den Vorderrand übergehen, in diesem letzten Viertel so breit wie die Basis, Seitenränder fein schwarzgekantet, auch bei stärkerer Vergrößerung vollständig glattrandig, Hinterecken scharf rechteckig, Vorderrand fast gerade abgeschnitten, sinuiert, Hinterrand gegen das Schildchen stark, aber kurz ausgezogen und hier

schwielig, Punktierung wie am Kopfe, vor dem Schildchen mit zwei rundlichen ziemlich tiefen Gruben, von einem schmalen Kiele getrennt. Basalfurche breit und flach. Basalgrübchen undeutlich.

Flügeldecken $1^2/_3$ mal länger als zusammen breit und $2^1/_2$ mal länger als der Halsschild, deutlich breiter als der Halsschild, mit mäßig gerundeten Seiten und mit etwas nach vorn vorstehenden Schultern, so daß der Basalrand an den Schultern ein wenig sinuiert wird; Schildchen stark quer, dreimal breiter als lang; neben dem Schildchen mit einer großen, flachen Beule schief gegen die Schulterbeule gerichtet und in diese übergehend, hinter der erst erwähnten Beule neben der Naht mit einem Eindruck, viel feiner und spärlicher als der Halsschild punktiert. Die Behaarung ist wie bei *distincta* verteilt. Vor der Spitze mit einem dunklen Fleck, der weder die Seiten noch die Spitze erreicht, aber wohl die Naht und diese bis an die Mitte der Flügeldecken verdunkelt. Beine ziemlich zart. Das vierte Tarsenglied nicht klein. Hintertarsen des ♂ viergliedrig. L. 1,7 mm.

Ein Exemplar (♂) aus Puerto Puyuhuapi, Süd-Chile, 20.—25. I. 1938, von Dr. H. Schwabe entdeckt.

Typus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Cryptophagus guatemalensis n. sp.

(Fig. 3 & 6.)

Von den paläarktischen Cryptophagen dem *Cr. hauseri Rtt.* in der Form des Halsschildes am meisten ähnlich. Unterscheidet sich indessen von ihm durch kürzere, mehr gewölbte Gestalt und mehr anliegende Behaarung, hauptsächlich aber durch anders gebildetes männliches Geschlechtsorgan.

Lang-oval, leicht gewölbt, rotbraun, mäßig glänzend, kurz und ziemlich dicht anliegend behaart.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, stark und sehr dicht punktiert; Augen fast halbkugelig vorragend, mäßig fein fazettiert; Fühler mäßig stark, die Basis des Halsschildes kaum überragend, fünftes Glied wenig länger als die benachbarten, mit mäßig breiter, nicht kompakter Keule.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang (Verhältnis 18:13), etwas kissenartig, da die Seiten ein wenig abgeplattet sind, wie der Kopf punktiert, zur Basis etwas mehr als zur Spitze verengt, mit mäßig gerundeten, fein gekanteten und mit langen Wimpern versehenen Seiten, hinter dem in der Mitte gelegenen Seitenzahn stark krenuliert (die Krenulierung endet ein wenig vor den Hinterecken, wodurch diese fast rechteckig erscheinen), Vorderrand schwach gerundet, an den Vorderecken schwach und kurz sinuiert, Hinterrand sehr schwach gerundet,

nicht sinuiert, Vorderwinkel stark abgesetzt, etwas hakenförmig, $^1/_5$ des Seitenrandes einnehmend, nach hinten zu in einer feinen Spitze endend, Gleitfläche von oben wenig sichtbar, Basalfurche fehlt, Basalgrübchen sehr klein.

Flügeldecken nicht ganz dreimal so lang wie der Halsschild (bei *hauseri* mehr als dreimal so lang), $1\,^3/_4$ länger als über den Schultern.

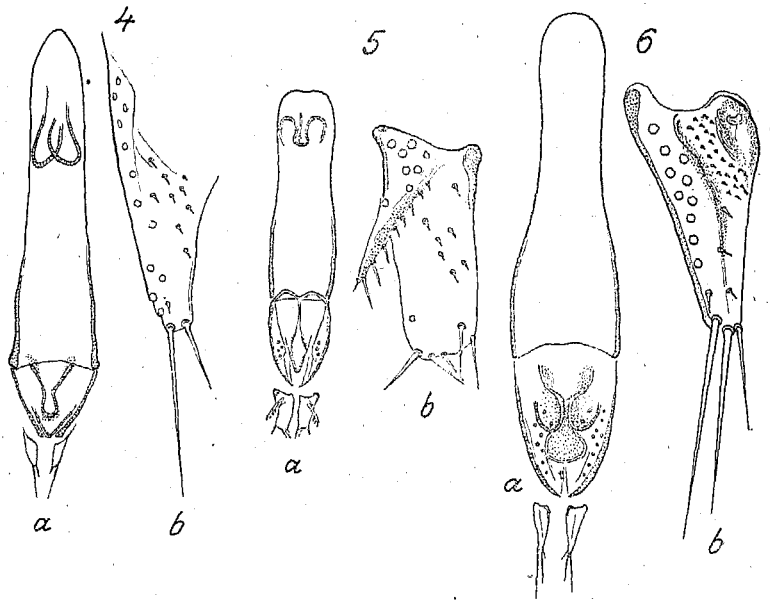

Fig. 4—6. Aedeagus (b: rechte Paramere vergr.) von *Pseudhenoticus atomaroides* n. sp. (Fig. 4), *Brounina fossulata* n. sp. (Fig. 5) und *Cryptophagus guatemalensis* n. sp. (Fig. 6).

zusammen breit, kaum breiter als der Halsschild über den Vorderecken, mit mäßig gerundeten Seiten, gegen die Spitze nicht breit abgerundet, etwas feiner und etwas spärlicher als der Halsschild punktiert und schwach retikuliert. Beine lang und mäßig zart, etwas heller als der Körper. Die Vordertarsen des ♂ unverhältsnismäßig wenig verbreitert. L. 2,8 mm.

Ein defektes Exemplar (♂) aus Guatemala. Typus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Synonymische Bemerkungen.

Paramecosoma maculosum Broun (Manual of the New Zealand Coleoptera, **2**, 670, 1881) ist nicht nur, wie Grouvelle (Mémoires Entomologiques, **2**, 68, 1919) vermutet, der Gattung *Xenoscelinus* nahe-

stehend, sondern eine echte *Xenoscelinus*. Grouvelle's Beschreibung der Art *X. bicolor* (Mém. Ent., 1, 53, 1916) stimmt in allen Einzelheiten, mit Ausnahme der Farbe, vollständig mit *P. maculosum* überein. Die Art wird nun zu *Xenoscelinus* gestellt, und dementsprechend wird der Name in *maculosus Broun* geändert.

Micrambe dubius Grouv. ist synonym von *M. eichelbaumi*, weshalb die Namenzettel an 3 Exemplaren im Material geändert werden.

Zwei Exemplare sind *Micrambe kolbei* bezettelt. An einem von beiden steckt ein Zettel „Grouvelle det." Keines der beiden Exemplare stimmt mit den im hiesigen Riksmuseum befindlichen Exemplaren vom Kilimandjaro, leg. Sjöstedt und det. Grouvelle, überein. Bei diesen Exemplaren sind der Halsschild und besonders die Flügeldecken viel feiner punktiert und stimmen daher gut mit Grouvelle's Beschreibung überein. Untereinander sind die beiden Exemplare ungleich, indem das eine Exemplar stark nach hinten gerichtete, schief konische Augen hat. Das mit Grouvelle's det.-Etikette versehene Exemplar ist m. E. *M. eichelbaumi Grouv.*, das andere Exemplar *M. minuta Grouv.* Leider sind beide Exemplare ♀, weshalb die Identifizierung nicht ganz sicher sein kann.

In der Sammlung kommt auch ein Exemplar *Micrambe propria Grouv.* vor. Wie ich früher (Rev. Franç. Ent. 4, 249, 1937) hervorgehoben habe, ist die Art kein *Micrambe*, überhaupt kein *Cryptophagus*. Sie weist ganz andere, sowohl männliche wie weibliche Geschlechtsorgane wie sonst die Cryptophagiden auf und hat außerdem einen ganz spitzigen Intercoxalfortsatz, stark quere Vorderhüften und einen ganz anders gebildeten Halsschild. Die mit *Micrambe* einzig gleichartigen Charaktere sind: verdickte Vorderecken, dreigliedrige Fühlerkeule, zerstreute Punktierung sowie die Behaarung. Das vierte Tarsenglied ist kaum sichtbar, weshalb es pseudotetramer ist. Es ist überhaupt fraglich, ob es ein Cryptophagid ist.

Die Broun'schen *Cryptophagus*-Arten von Neu-Seeland sind in mehreren Fällen keine echten *Cryptophagus*. Die meisten haben nicht verdickte Vorderecken, nicht gezähnte Seitenränder des Halsschildes und keine Seitenzähnchen und müssen daher m. E. unter besonderem Gattungsnamen angeführt werden; ich schlage für diese den Namen *Brounina* vor mit dem Generotypus *B. fossulata m.* (Beschreibung siehe oben). Ich beabsichtige in Zukunft näheres über diese Arten zu veröffentlichen.

Zwei Exemplare *Cr. rutilus Broun* stimmen nicht mit Broun's Beschreibung von dieser Art, wohl aber mit *Cr. hispidulus Broun* überein und weisen auch ähnliche männliche Geschlechtsorgane auf. Die Namenzettel wurden daher dementsprechend geändert.